



**KONSERVATORIUM  
UND MUSIKHOCHSCHULE  
ZÜRICH**

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR  
ERRICHTETE STIFTUNG

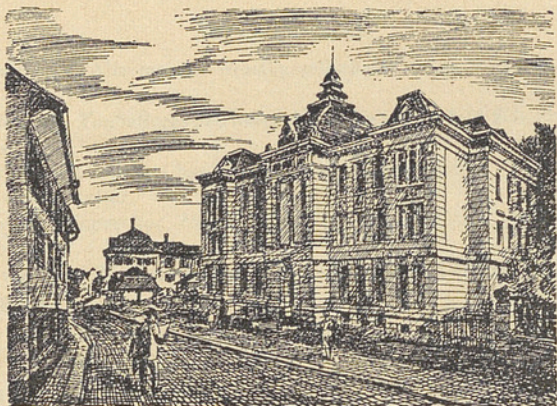
**83. JAHRESBERICHT**

UMFASSEND DEN ZEITRAUM

VOM 1. APRIL 1958

BIS 31. MÄRZ 1959





KONSERVATORIUM UND MUSIKHOCHSCHULE ZÜRICH

IM JAHRE 1876 AUF ANREGUNG VON DR. FRIEDRICH HEGAR  
ERRICHTETE STIFTUNG

**83. Jahresbericht**

UMFASSEND DEN ZEITRAUM  
VOM 1. APRIL 1958  
BIS 31. MÄRZ 1959



# Behörden

## Verwaltungsrat:

Abgeordnet von der Allgemeinen Musikgesellschaft: Hans Sulzer und Dr. Georg Walter.

Abgeordnet von der Tonhallegesellschaft: Alois Brenn, Rudolf Schoch und Wilhelm Schulthess.

Abgeordnet vom Gemischten Chor Zürich: Hans Boeschstein, Dr. Hans Schläpfer und Dr. Georg Vetter.

Abgeordnet vom Männerchor Zürich: Prof. Dr. Fritz Müller, Dr. Peter Nägeli, Emil Ochsner.

Abgeordnet von der Zürcher Liederbuchanstalt: Fritz Kübler, Ernst Moser und Jakob Spörri.

## Büro des Verwaltungsrates:

Präsident: Alois Brenn.

Vizepräsident: Dr. Hans Schläpfer

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

## Vorstand:

Präsident: Prof. Dr. Fritz Müller.

Vizepräsident: Hans Sulzer.

Aktuar: Prof. Dr. Emil Beck.

Quästor: Dr. Georg Vetter.

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

Weiteres Mitglied: Ernst Moser.

Abgeordneter des Regierungsrates: Dr. Ernst Vaterlaus, Erziehungsdirektor.

Abgeordneter des Stadtrates: Jakob Baur, Schulvorstand.

Abgeordneter des Verwaltungsrates: Alois Brenn.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Margrit Dürr, Hans E. Steinbrecher.

## Direktion:

Direktor: Rudolf Wittelsbach.

## Rechnungsrevisoren:

Dr. Peter Nägeli und Rudolf Schoch.

Ersatzmann: Jakob Spörri.

## Kommissionen:

### Stiftungsrat der Pensionskasse:

Präsident: Dr. Georg Vetter.

Mitglieder: Prof. Dr. Emil Beck.

Alois Brenn.

Abgeordnete der Lehrerschaft: Mimi Scheiblauber und Albert Wettstein.

## Experten der Kantonalen Erziehungsdirektion

Dr. Willi Schuh und Walter Henrich.

### Lehrerschaft

*Klavier, Pädagogische Abteilung:* Johanna Bänninger, Susi Bürki, Margrit Dürr, Marlies Friedli-Berger, Elsa Fridöri, Cecile Hux, Silvia Niederer, Flora Pestalozzi, Ruth Peterhans, Heidi Pfister, Erica Richner, Julie Schwarz, Kitty Seitz, Hans Andrae, Robert Appert, Alfred Baum, Luigi Favini, Dr. Richard Haselbach, Edmund Jurczek, Armand Leuzinger, Hans Rogner, Pierre Sarbach, Johannes Schäublin, Peter Scheuch, Hans Steinbrecher, Erich Vollenwyder, Oskar Würzler.

*Konzertausbildungsklasse:* Walter Frey.

*Cembalo:* Hans Andrae.

*Orgel:* Protestantischer Kirchendienst, Choralkunde, Allgemeine Orgellehre, Konzertausbildung: Heinrich Funk.

Katholischer Kirchendienst, Liturgik, Gregorianischer Choral: Luigi Favini.  
Harmonium: Luigi Favini.

Kantonales Oberseminar: Erich Vollenwyder.

*Violine, Pädagogische Abteilung:* Anna Ammann, Paula Grilz, Helene Marti, Helene Müller, Edith Schmidt, Klaus Huber, Georg Kertész, Edmund Jurczek, Willy Staub, Roman Widmer.

*Konzertausbildungsklasse:* Prof. Ernst Morawec.

*Violoncello:* Curdin Defilla, Robert Hunziker.

*Konzertausbildungsklasse:* Richard Sturzenegger.

*Kontrabass:* Hans Renidear.

*Blasinstrumente:* André Jaunet, Edmund Matter, Susanne Bitter, Ursula Burkhard, Susanne Kuhn-Hünerwadel (Flöte), Marcel Saillet (Oboe), Emil Fanghänel, Karl Fanghänel (Klarinette), Rudolf Leuzinger (Fagott), Werner Speth (Horn), Ernst Söndlin (Trompete), Arthur Humm (Posaune), Walter Giannini (Blockflöte), Marlis Klinger (Blockflöte und Bambusflöte).

*Harfe:* Corinna Blaser.

*Gitarre und Laute:* Dr. Hermann Leeb (beurlaubt), Gertrud Brun.

*Schlaginstrumente:* Heinrich Seipel.

*Zusammenspiel und Korrepetition:* Alfred Baum.

*Streichquartett:* Prof. Ernst Morawec, Georg Kertész.

*Kammermusik mit Klavier:* Walter Frey.

*Orchesterleitung:* Hans Rogner.

*Sologesang, Pädagogische Abteilung:* Willy Ferenz, Dr. Hans Müller, Albert Wettstein.

*Konzertausbildungsklasse:* Ria Ginster.

*Opernklasse*: Willy Ferenz, Rudolf Spira.  
*Chorgesang und Chorleitung*: Johannes Fuchs.  
*Schulgesang*: Ernst Hörler, Walter Giannini, Willi Gohl.  
*Sprechtechnik und Vortrag*: Ellen Widmann.  
*Rhythmik*: Mimi Scheiblauber, Vreni Bänninger, Herta Loele, Ursula Schmidt.  
*Elementarmusiklehre, Solfeggio, Gehörbildung*:  
Walter Giannini, Hans Rogner.  
*Harmonielehre*: Erhart Ermatinger, Paul Müller, Dr. Richard Haselbach,  
Hans Rogner.  
*Kontrapunkt*: Paul Müller.  
*Formenlehre und Analyse*: Direktor Rudolf Wittelsbach.  
*Kompositionslehre*: Paul Müller.  
*Dirigieren*: Paul Müller.  
*Blasmusikleitung*: Hans Rogner.  
*Improvisation*: Mimi Scheiblauber.  
*Musikgeschichte und Stillehre*: Direktor Rudolf Wittelsbach.  
*Allgemeine Pädagogik*: Ernst Locher.  
*Spezielle Pädagogik*: Klavier: Margrit Dürr, Robert Appert, Hans Rogner.  
Violine: Anna Ammann, Helene Müller. Cello: Robert Hunziker. Sologesang:  
die Fachlehrer.

---

#### **Bureauangestellte:**

Sekretärin: Lotte Beglinger.  
Buchhalterin: Paula Wilhelm.

#### **Hauswart:**

Ernst Schneider-Sutter.

# Bericht über das Schuljahr 1958/59

## Behörden und Lehrerschaft

Im Laufe des vergangenen Jahres hat der Verwaltungsrat durch den Tod von Herrn *Wilhelm Schulthess* ein langjähriges Mitglied verloren. Der Verstorbene hat während dreissig Jahren als Vertreter der Tonhalle-gesellschaft dem Verwaltungsrat angehört; während in den letzten Jahren sein Gesundheitszustand ihn zu grösserer Zurückhaltung zwang, war er in früheren Jahren einer der eifrigsten Besucher unserer Aufführungen und Vortragsübungen. Das Konservatorium wird dem Dahingegangenen, der bei Verhandlungen und Diskussionen Zurückhaltung zu üben pflegte, der aber bis in die letzte Zeit sein Interesse für die Anliegen unserer Schule bezeugte, ein gutes Andenken bewahren.

Im Zusammenhang mit dem Wechsel im städtischen Schulamt schied Herr Stadtrat *Hans Sappeur* aus dem Vorstand aus, dem er als Vertreter der Stadt Zürich seit 1949 angehört hatte. In die Zeit seiner Zugehörigkeit zu unserem Vorstand fallen die Verhandlungen über die Neuregelung der Subventionen in den Jahren 1951/52 und 1955 bis 1957. Für das Verständnis, mit dem er den Problemen unserer Schule begegnete, sei ihm auch an dieser Stelle der Dank ausgesprochen. Als neuer Vertreter der Stadt Zürich trat Herr Stadtrat *Jakob Baur* in den Vorstand ein.

Als Nachfolger der im Sommer 1958 vom Konvent abberufenen Vertreter der Lehrerschaft wurden Herr *Hans E. Steinbrecher* und Fräulein *Margrit Dürr* in den Vorstand abgeordnet.

Infolge schwerer Erkrankung erklärte Herr *Walter Frey* seinen Rücktritt als Lehrer am Konservatorium. Mit ihm scheidet eine Persönlichkeit, die an der Entwicklung unserer Schule aussergewöhnlich aktiven Anteil genommen hat. Walter Frey wurde im Jahre 1925 als Leiter einer Konzertausbildungsklasse für Klavier berufen. Sein waches Interesse für pädagogische Fragen, gepaart mit dem Ansehen, das seine solistische Tätigkeit ihm gewann, liessen seine Klasse bald zu einem eigentlichen pianistischen Ausbildungszentrum unseres Landes werden und sicherten ihr Anziehungskraft bis ins Ausland. Seine Schüler hat er oft bis weit über die Studienzeit hinaus gefördert; für schweizerisches Musikschaffen hat er sich wie wenig andere eingesetzt. Dem scheidenden Mit-

arbeiter folgen, mit dem Dank für sein reiches Lebenswerk im Dienste unserer Schule, unsere besten Genesungswünsche.

Als neuer Leiter der Konzertausbildungsklasse für Klavier wurde Herr *Karl Engel* berufen.

Herr *Robert Hunziker* trat als Lehrer für Cello auf der Unter- und Mittelstufe auf Ende des Wintersemesters 1958/59 zurück.

### Allgemeines und Mitteilungen über den Schulbetrieb

Die Pflicht zu wahrheitsgetreuer Berichterstattung zwingt festzustellen, dass die Kontroverse über das Konservatorium auch während des vergangenen Jahres angedauert und sich zeitweise bedeutend verschärft hat. Nachdem unter Verletzung der den Beteiligten vom Regierungsrat auferlegten Diskretionspflicht vorzeitig Auszüge aus dem Untersuchungsbericht von Dr. Gut publiziert worden waren, setzte eine Polemik ein, die zeitweise einen bedeutenden Teil der schweizerischen Presse erfasste und ihren Höhepunkt im Zeitpunkt der Diskussionen im Kantonsrat und Gemeinderat erreichte. In Anbetracht der Heftigkeit der gegen das Konservatorium gerichteten Angriffe sahen sich der Schweizerische Tonkünstlerverein und der Schweizerische Musikpädagogische Verband veranlasst, in öffentlichen Aufrufen zur Mässigung und zum Verantwortungsbewusstsein gegenüber den kulturellen Verpflichtungen zu mahnen. Der Verwaltungsrat des Konservatoriums vertrat den Standpunkt unseres Institutes in einer ausführlichen Vernehmlassung zum Bericht von Dr. Gut und in einigen Erklärungen in der Presse. Die Lehrerschaft nahm Stellung durch eine von der grossen Mehrheit unterzeichnete Erklärung und durch die Neubestellung ihrer Vertretung im Vorstand des Konservatoriums. Nach der Einsetzung einer aus den Herren Prof. Dr. Kurt von Fischer, Dr. Frédéric Hotz und Dr. David Linder bestehenden Untersuchungskommission trat, mit Ausnahme einer in zwei stadtzürcherischen Organen konsequent fortgeführten Hetze, im allgemeinen eine Beruhigung ein. Die erwähnte Kommission hat ihre Arbeiten kurz nach Neujahr aufgenommen.

Trotz der Heftigkeit der Angriffe wurde der Schulbetrieb nicht in Mitleidenschaft gezogen. Während des Sommersemesters nahm die Schülerzahl gegenüber dem Sommersemester des Vorjahres von 2201 auf 2352, also um rund 7 % zu; ein leichter Rückgang auf 2321 im Wintersemester

rührt vor allem von einer Verminderung der Schülerzahl in den Rhythmikklassen der allgemeinen Musikschule her, während die Zahl der Berufsstudierenden gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres von 142 auf 152 angestiegen ist. Eine weitere Zunahme der Gesamtschülerzahl muss in absehbarer Zeit an den räumlichen Verhältnissen ihre Grenze finden. Es zeigt sich nämlich, dass das Wachstum vor allem bei den im Hauptgebäude unterrichteten Klassen und weniger stark oder gar nicht bei den seit dem Anschluss der Volksklavierschule an das Konservatorium in den Aussenquartieren bestehenden Filialen auftritt. Es geht daraus hervor, dass ein Teil der Eltern und Schüler an den durch die Dezentralisation der Unterrichtslokale gebotenen Bequemlichkeiten weniger interessiert scheint als an der besonderen Atmosphäre der grossen Musikschule mit ihren zahlreichen und verschiedenartigen Klassen, Vortragsübungen usw. Die Aufnahmefähigkeit unseres Gebäudes ist aber sozusagen erschöpft, und in verschiedenen Fällen konnte der Eintritt neuer Schüler nur nach Wartezeiten von mehreren Monaten erfolgen.

Nach einer Wartezeit von nahezu drei Jahren gelangte unser Gesuch um Ausrichtung von Beiträgen an den Ausbau des Dachstocks als erste Etappe einer Gesamtrenovation des Schulgebäudes zur Behandlung durch den Gemeinderat und den Kantonsrat. Während der Gemeinderat unter der Bedingung zustimmte, dass auch der Kanton sich an den Kosten beteilige, wies der Kantonsrat die Vorlage an den Regierungsrat zurück und verlangte die Ausarbeitung eines Projektes für eine Gesamtrenovation. Dabei wurde übersehen, dass ein solches Gesamtprojekt bereits im Herbst 1955 eingereicht worden ist.

Obschon die Vorarbeiten so weit gefördert worden waren, dass eine Ausführung des an sich dringend notwendigen Bauvorhabens während des Sommersemesters möglich gewesen wäre, musste unter den obwaltenden Umständen darauf verzichtet werden. Die namentlich im Wintersemester sich häufenden stundenplantchnischen Schwierigkeiten, die nicht zuletzt durch die zahlreichen Studierenden des städtischen Unterseminars an der Töchterschule und des Kantonalen Oberseminars verursacht wurden, konnten dank dem Entgegenkommen der Kirchenpflege Fraumünster, die uns zwei Lokale zur Verfügung stellte, und durch die mietweise Benützung von Uebungsstudios überwunden werden. Der Versuch der Kantonalen Erziehungsdirektion, dem Konservatorium Unterrichtsmöglichkeiten in kantonalen Schulhäusern zu verschaffen, hat bis jetzt, vor allem auch wegen der Verzögerung beim Bezug der neuen

Kantonsschule im Freudenberg, noch keine Resultate ergeben. Das Konservatorium dankt allen, die ihm in seiner schwierigen Situation zu Hilfe gekommen sind; bei der Notwendigkeit oft kurzfristiger Dispositionen, die bei einer Schule von der Struktur des Konservatoriums nie zu umgehen sein werden, kann allerdings auf die Dauer eine Lösung mit behelfsmässigen Mitteln nicht befriedigen. Leider muss in der heutigen Situation auch mit einem Andauern der ausserordentlich unbefriedigenden Bibliotheksverhältnisse gerechnet werden.

Neben den Raumproblemen wurden durch das rasche Ansteigen der Schülerzahl auch Fragen von finanzieller Tragweite aufgeworfen. Nachdem die Schulgelder in den meisten Fällen die Aufwendungen für Lehrerhonorare und Sozialleistungen nicht mehr decken, steigen mit zunehmender Schülerzahl die Kosten schneller an als die Einnahmen. Da infolge der zunehmenden Frequenz die für die Neufestsetzung der Subventionen massgebenden Berechnungsgrundlagen bereits wieder überholt sind, sah sich der Verwaltungsrat zur Sicherung des finanziellen Gleichgewichts gezwungen, auf Beginn des Schuljahres 1959/60, zum erstenmal seit zehn Jahren, eine Erhöhung der Schulgelder an der Unter- und Mittelstufe der Allgemeinen Musikschule vorzunehmen, da auf diesen Stufen die Zunahme der Schülerzahl und damit der Kosten am grössten ist. Erfreulicherweise ist diese nicht mehr länger zu umgehende Massnahme mit Verständnis aufgenommen worden und hat nicht zu einer grösseren Zahl von Abmeldungen geführt.

Die *Prüfungen, Aufführungen und Vortragsübungen* hielten sich im gewohnten Rahmen. Das *Hegar-Stipendium* wurde Fräulein *Christa Romer*, das *Koeckert-Stipendium* Fräulein *Ursula Isler* zugesprochen.

Ende April 1958 fand ein *Austauschkonzert* in Brüssel statt, das von Publikum und Presse sehr beifällig aufgenommen wurde. Solisten waren Herr *Dieter Bäumle* und Fräulein *Ursula Isler*.

Das *Orchester* wirkte an der Schlussaufführung in der Tonhalle und an einem Hauskonzert der Dirigentenklasse mit und spielte ferner an einem Sinfoniekonzert in Schwamendingen, an zwei Konzerten für das Urwaldspital in Lambarene im Fraumünster und in Schlieren, an einer Weihnachtsmusik im Fraumünster und einem Konzert in der Kunstgewerbeschule.

Der *Opernkurs* wurde im Sommersemester von 7, im Winter von 9 Studierenden besucht. Im Juli 1958 fand eine starkbesuchte Studienaufführung mit Ausschnitten aus Opern von Rossini, Smetana und Puccini statt. Nachdem im Laufe des Jahres drei Herren Bühnengänge-

ments erhielten, waren im Wintersemester die Arbeitsmöglichkeiten durch das starke Ueberwiegen der Frauenstimmen etwas eingeschränkt.

Im Rahmen der *Schulhauskonzerte* brachten Studierende der Kammermusikklasse in 17 Aufführungen 3 Programme zu Gehör.

Die *Stipendien* erreichten den Betrag von Fr. 8775.—, davon Fr. 5500.— an Studierende der Berufsschule. Daneben konnten von privater Seite Unterstützungen an Berufsschüler im Gesamtbetrag von Fr. 8000.— erwirkt werden. Als Gäste des Konservatoriums studierten im vergangenen Jahre vier ungarische Studenten; die Kosten sind in den oben genannten Beträgen nicht inbegriffen.

## Statistisches

### Schülerzahlen 1958/59

<i>Sommer 1958</i>	<i>Vorjahr</i>	
Allgemeine Musikschule	1521	1629
Rhythmik Allgemeine Musikschule	280	271
	1801	1900
Unterseminar (Töcherschule)	149	181
Oberseminar	98	116
	2048	2197
Total Allgemeine Musikschule	153	155
Berufsschule	2201	2352

### *Winter 1958/59*

Allgemeine Musikschule	1600	1595
Rhythmik Allgemeine Musikschule	300	241
	1900	1836
Unterseminar (Töcherschule)	147	177
Oberseminar und Vorkurs	146	156
	2193	2169
Total allgemeine Musikschule	142	152
Berufsschule	2335	2321

### Studienunterstützungen 1958/59

Sommersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 1 825.—
Berufsschule	Fr. 2 350.—
Wintersemester: Allgemeine Musikschule	Fr. 1 450.—
Berufsschule	Fr. 3 150.—
	Fr. 8 775.—

## Diplome

Auf Grund bestandener Prüfungen wurden im Laufe des Jahres 1958/59 folgende Diplome zuerkannt:

### *Lehrdiplome für Klavier*

Klasse Hans Andreae:

Derungs Gion Antoni, von und in Villa GR.  
Meyer Lotty, von Dintikon, in Wald ZH.

Klasse Alfred Baum:

Witte Lucia, von Berlin, in Zürich.

Klasse Walter Frey:

Eichenberger Jörg, von Beinwil, in Oftringen.  
Kunz Werner, von Mönchaltorf und Zürich, in Uster.  
Romer Christa, von Schänis, in Gossau SG.

Klasse Hans E. Steinbrecher:

Job Evi, von und in Birmensdorf.

Klasse Erich Vollenwyder:

Leuthardt Urs, von Arlesheim, in Rüslikon.

### *Lehrdiplom für Violine*

Klasse Professor Ernst Morawec:

Maccabiani Angelo, von und in Zürich.

### *Lehrdiplom für Cello*

Klasse Richard Sturzenegger:

Grimmer Walter, von Knonau, in Zürich.

### *Lehrdiplom für musiktheoretische Fächer*

Klasse Paul Müller:

de Martin Orlando, von Tarzo (Italien), in Wängi TG.

*Lehrdiplom für musikalisch-rhythmische Erziehung*

Klasse Mimi Scheiblauer:

Dellaert Godelieve, von und in Antwerpen.

Fehlmann Lilo, von Schöftland AG, in Zofingen.

Grünenfelder Maria, von Vilters-Wangs SG, in St. Gallen.

Rosenstock Ursula, von und in Zürich.

Tauber Roswit, von Zürich, in Winterthur.

*Organistendiplome*

Klasse Heinrich Funk:

Müller Gregor, von Luzern, in Appenzell.

Noethiger Josette, von Strengelbach, in Oftringen.

Pfister Heidi, von Wetzikon, in Zürich.

Ritter Ursuline, von Cham, in Rümlang.

*Kammermusikdiplom*

Klasse Walter Frey:

Weisbrod Annette, von Affoltern a. A., in St. Gallen.

*Konzertdiplom für Flöte*

Klasse André Jaunet:

Bitter Susanne, von Vevey, in Zürich.

## Ergebnisse der Theorieprüfungen

*Allgemeine Musiklehre, Solfège und Gehörbildung*, Klasse Hans Rogner

Bestanden: 33 von 37 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 4, sehr gut 10, gut 17, befriedigend 2.

*Harmonielehre*, Klassen Erhart Ermatinger, Hans Rogner und Johannes Schäublin

Bestanden: 29 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 7, gut 18, befriedigend 4.

*Formenlehre*, Klasse Rudolf Wittelsbach

Bestanden: 28 Kandidaten.

Prädikate: sehr gut 12, gut 13, befriedigend 3.

*Musikgeschichte*, Klasse Rudolf Wittelsbach

Bestanden: 26 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 5, gut 17, befriedigend 2.

*Pädagogik*, Klassen Anna Ammann, Robert Appert, Margrit Dürr, Robert Hunziker, Helene Müller

Bestanden: 18 Kandidaten.

Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 11, gut 6.

## Vortragsübungen und Aufführungen

- |               |   |
|---------------|---|
| 31. Mai       | Klavierklasse Hans E. Steinbrecher  |
| 7. Juni       | Klavier- und Orgelklasse Luigi Favini   |
| 14. Juni      | Klavierklasse Marlies Friedli-Berger  |
| 21. Juni      | Klavierklasse Alfred Baum<br>Violinklasse Anna Ammann   |
| 25. Juni      | Klavierklasse Suzanne Bürki   |
| 28. Juni      | Klarinettenklasse Karl Fanghänel<br>Klavierklasse Margrit Dürr  |
| 5. Juli       | Klavierklasse Elsa Fridöri und Violinklasse Anna Ammann   |
| 13. September | Klavierklasse Peter Scheuch   |
| 17. September | Jugendorchester, Leitung Anna Ammann  |
| 20. September | Klavierklasse Dr. Richard Haselbach<br>Ensembleklasse Alfred Baum   |
| 24. September | Klavierklasse Heidi Pfister   |
| 27. September | Klavierklasse Robert Appert<br>Gitarrenklasse Gertrud Brun<br>Klavierklasse Hans E. Steinbrecher  |
| 1. Oktober    | Violinklasse Josef Roman Widmer   |
| 12. November  | Celloklasse Robert Hunziker   |
| 19. November  | Klavierklasse Johannes Schäublin  |
| 22. November  | Klavierklasse Johanna Bänninger   |
| 26. November  | Klavierklasse Pierre Sarbach  |
| 29. November  | Violinklasse Helene Marti   |
| 3. Dezember   | Klavierklasse Ruth Peterhans  |
| 6. Dezember   | Klavierklasse Silvia Niederer<br>Klavierklasse A. Leuzinger   |
| 10. Dezember  | Klavierklasse Kitty Seitz   |
| 13. Dezember  | Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster   |
| 15. Dezember  | Wettspiele um das Hegar- und Koeckertstipendium   |
| 19. Dezember  | Konzertdiplom für Flöte Susanne Bitter (Konzertausbildungs-<br>klasse André Jaunet)   |
| 24. Januar    | Violinklasse Edith Schmidt  |
| 28. Januar    | Violinklasse Helen Müller   |
| 31. Januar    | Flötenklasse André Jaunet   |
| 7. Februar    | Bläser-, Harfen- und Schlagzeugklassen:<br>Oboe: Klasse Marcel Saillet<br>Klarinette: Klasse Emil Fanghänel<br>Horn: Klasse Werner Speth<br>Posaune: Klasse Arthur Humm<br>Trompete: Klasse Ernst Söndlin<br>Harfe: Klasse Corinna Blaser<br>Schlagzeug: Klasse Heinrich Seipel |
| 7. Februar    | Violinklasse Anna Ammann  |
| 14. Februar   | Celloklasse Richard Sturzenegger  |
| 21. Februar   | Ensembleklasse Alfred Baum  |

28. Februar	Klavierklasse Hans Andreae
4. März	Klavierklasse Erich Vollenwyder
7. März	Violin- und Quartettklasse Georg Kertész
11. März	Klavierklasse Erich Vollenwyder
14. März	Klavierklasse Robert Appert
	Violinklasse Anna Ammann
	Violinklasse Paula Grilz
21. März	Schlussaufführung mit Orchester in der Tonhalle

### Hauskonzerte

9. Juli	Opernkurs Willy Ferenz/Rudolf Spira
26. September	Dirigentenklasse Paul Müller
26. Februar	Konzertausbildungsklasse Walter Frey
5. März	Konzertausbildungsklasse Ria Ginster
12. März	Konzertausbildungsklasse Walter Frey
19. März	Konzertausbildungsklasse Professor Ernst Morawec

## **Betriebsrechnung**

vom 1. April 1958 bis 31. März 1959

---

## **Gewinn- und Verlustrechnung**

per 31. März 1959

---

## **Bilanz**

per 31. März 1959

---

## **Betriebsrechnung der Pensionskasse**

vom 1. April 1958 bis 31. März 1959

## **Bilanz**

per 31. März 1959

## Einnahmen

## Betriebsrechnung

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Schulgelder der Allgemeinen Musikschule . . . . .	540 801.80	
Schulgelder der Berufsschule . . . . .	152 735.65	
Ertrag der Prüfungs- und Diplombgebühren . . . . .	4 565.—	
Ertrag der Vortragsübungen . . . . .	1 550.—	
Abonnemente auf den «Binderbogen» . . . . .	2 789.—	
		702 441.45
Lokalvermietungen . . . . .		10 280.50
Verschiedene Einnahmen . . . . .		2 854.60
Defizit zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .		356 785.94
		1 072 362.49

## Soll

## Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.
Defizit der Betriebsrechnung . . . . .	356 785.94
Verzinsung der Schuldbriefe . . . . .	19 735.65
Abschreibung: Bibliothek . . . . .	442.95
Debitoren . . . . .	43.25
Instrumente . . . . .	800.—
	377 807.79

vom 1. April 1958 bis 31. März 1959

Ausgaben

	Fr.	Fr.
<i>Unterrichtskonto:</i>		
Besoldung der Direktion und der Lehrer . . .	857 562.10	
Kinderzulagen . . . . .	3 190.—	
Alters- und Hinterlassenenversicherung . . .	17 833.75	
Einzahlung in Pensionskasse und Spar- versicherung . . . . .	76 072.55	
Unterhalt der Instrumente . . . . .	5 835.—	
Inserate und Drucksachen . . . . .	2 601.95	
Kosten des Bindebogens . . . . .	5 577.15	
Kosten der Prüfungen . . . . .	5 049.10	
Kosten der Vortragsübungen und Aufführungen	3 996.40	
Studienunterstützungen . . . . .	8 775.—	
dito an ungarische Flüchtlinge . . . . .	2 138.90	
Hegar- und Koeckertstipendien . . . . .	720.—	
Verschiedene Ausgaben . . . . .	200.—	989 551.90
<i>Lokalmietekonto:</i>		
Lokale für Rhythmik und ehemalige Volksklavierschule		8 586.80
<i>Unkostenkonto:</i>		
Gehälter und Zulagen der Verwaltung . . .	39 120.65	
Unterhalt und Reinigung des Gebäudes . . .	3 302.55	
Heizung und Beleuchtung . . . . .	16 220.10	
Büromaterial, Telephon, Porti usw. . . . .	4 312.89	
Städtische Abgaben, Versicherungen . . . .	2 634.50	
Diverses . . . . .	8 633.10	74 223.79
		<u>1 072 362.49</u>

per 31. März 1959

Haben

	Fr.
Subventionen . . . . .	361 800.—
Bank- und Wertschriftenzinsen . . . . .	6 173.39
Rückschlag	9 834.40
	<u>377 807.79</u>

# Bilanz

per 31. März 1959

	Aktiven	Passiven
	Fr.	Fr.
Kasse . . . . .	3 978.12	
Postcheckguthaben . . . . .	2 248.72	
Bankguthaben . . . . .	53 330.—	
Wertschriften . . . . .	165 971.—	
Debitoren . . . . .	5 485.35	
Ausstehende Schulgelder . . . . .	10 623.25	
Bibliothek . . . . .	1.—	
Instrumente . . . . .	58 500.—	
Immobilien . . . . .	807 000.—	
Mobilien . . . . .	1.—	
Schuldbriefe . . . . .		550 000.—
Kreditoren . . . . .		5 997.75
Stipendienfonds . . . . .		88 101.65
Erneuerungsfonds für Instrumente . . . . .		20 050.—
Baureserve . . . . .		85 000.—
Stiftungsgut . . . . .		26 500.—
Diverse Rückstellungen . . . . .		55 449.55
Rückstellung für dubiose Debitoren . . . . .		1 000.—
Kapitalkonto . . . . . Fr. 284 873.89		
Rückschlag Fr. 9 834.40		275 039.49
	1 107 138.44	1 107 138.44

# Pensionskasse des Konservatoriums Zürich

Ausgaben

Betriebsrechnung vom 1. April 1958 bis 31. März 1959

Einnahmen

	Fr.	Fr.
Versicherungsbeiträge der Versicherten . . . . .	20 029.35	49 868.—
Versicherungsbeiträge des Konservatoriums . . . . .	26 018.65	4 927.85
Ausserordentliche Versicherungsbeiträge des Konservatoriums . . . . .	2 022.70	2 375.40
Amortisation der Kapitalschuld des Konservatoriums . . . . .	18 742.—	2 946.30
Zinsen . . . . .	50 484.05	917.85
Kursgewinne . . . . .	3 985.50	60 246.85
	121 282.25	121 282.25

Aktiven

Bilanz per 31. März 1959

Passiven

Bankguthaben . . . . .	99 381.70	Fr. 103 978.20
Wertschriften . . . . .	1 371 160.—	130 452.85
Hypothehen . . . . .	290 000.—	
Debitoren . . . . .	3 773.45	
Transitorische Aktiven: Marchzinsen . . . . .	14 524.80	Fr. 1 470 422.—
	1 778 839.95	60 246.85
		Fr. 13 740.05
Spareinlagen der Angestellten . . . . . Spareinlagen des Konservatoriums . . . . . Deckungskapital per 31. März 1958 . . . . . Fr. 1 470 422.— Zuweisung an Deckungskapital pro 1958/59 . . . . . Fr. 60 246.85 Aktivüberschuss per 31. März 1958 . . . . . Fr. 13 740.05		1 544 408.90
		1 778 839.95

## Bericht der Rechnungsrevisoren

*An den Verwaltungsrat des  
Konservatoriums und der Musikhochschule  
Zürich*

Sehr geehrte Herren,

Gemäss dem uns erteilten Auftrag haben wir heute die uns vom Quästor vorgelegte Rechnung Ihres Institutes betreffend das Jahr 1958/59 einer Prüfung unterzogen. Wir haben die Ziffern der Ihnen vorgelegten Bilanz, der Betriebsrechnung und der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Buchungsblättern verglichen und die Titel- und Kassenbestände mit den entsprechenden Ausweisen kontrolliert. Ferner haben wir in der Betriebsrechnung mehrere Stichproben vorgenommen und auch die Rechnung der Pensionskasse in gleicher Weise überprüft.

Bei unserer Prüfung haben wir alles in bester Ordnung befunden und beantragen Ihnen daher, beide Rechnungen als richtig abzunehmen und dem Vorstand und insbesondere dem Quästor für die sorgfältige Rechnungslegung den besten Dank auszusprechen und ihnen Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 26. Juni 1959

Hochachtungsvoll

sig. *Rud. Schoch*

sig. *Dr. Naegeli*

